

NvK trifft in Mantua ein.²⁾ Er wohnt fortan im bischöflichen Palast und zieht mit einem Gefolge von 200 Personen in das Konsistorium. Bericht in der Mantuaner Chronik des Andrea da Schivenoglia.

Or.: MANTUA, Biblioteca comunale, ms. 1019 f. 34^r.³⁾

Druck: Signorini, *Alloggi di sedici cardinali* 348f.

Erm.: Meuthen, *Die letzten Jahre* 52, 212 Anm. 3; Chambers, *Notizie di storia mantovana* 58 Anm. 76.

Nota che a dy' 24 (!) de otore vène a Mantova lo gardenallo todescho, chiamato Sancti Petri in veschulla. Era de anny 54 (!) e si era uno bello homo, grando, magro, de bono aspecto⁴⁾, e fò alozato in veschovato.⁵⁾ Quando andava a concistorio avia com sego senpre cercha 200 persony.

¹⁾ Die Datumsangabe (24. Oktober) ist offensichtlich ebenso falsch wie die Altersangabe (54 Jahre). NvK ist bereits ab dem 2. Oktober 1459 in Mantua nachgewiesen; s.u. Nr. 6021ff. Er dürfte auch erst an diesem Tag eingetroffen sein, wie chronikalische Notizen in LONDON, *British Library*, Harl. 3462 f. 218^v (248^v) (um 1500 angelegte Sammelhandschrift aus dem Archiv der Gonzaga) angeben; Druck: Chambers, *Notizie di storia mantovana* 39: A di 2 di ottobre venne lo reverendissimo cardinale S. Pietro in vincula. Am 23. September 1459 weilte NvK noch noch in der ca. 360 km von Mantua entfernten Stadt Acquapendente; s.o. Nr. 6016.

²⁾ In der älteren Literatur dominierte, ähnlich wie für die deutschen Reichstages des 15. Jahrhunderts, ein abschätziges Bild über den Kongress von Mantua, dessen geringer politischer Effekt kritisiert wurde. Verkannt wurde die diplomatische Intensität, die zeremonielle und vor allem oratorische Bedeutung. Pius II. inszenierte sich selbst als Redner. Mit seinen Mantuaner Reden, gehalten mit dem einzigartigen Nimbus des Papstes, avancierte Pius II. zum berühmtesten Redner seiner Zeit. Die Rede ‚Cum bellum hodie‘ vom 26. September 1459, eine Steigerung der berühmten Frankfurter ‚Clades‘-Rede vom 15. Oktober 1454 (RTA XIX 2, 463-565 Nr. 16), ist die wohl meistverbreitete Rede des Jahrhunderts und einer der am häufigsten überlieferten, nur durch die ‚Epistula ad Mabometem‘ (1461) überlieferte Text des Piccolomini-papstes. Auch die Rede ‚Responsuri‘ vom Dezember 1459 vor der französischen Gesandtschaft ist bedeutend und viel überliefert. Bemerkenswert – und bislang wenig untersucht – sind aber auch Pius‘ ‚spontane‘ kleinere Antwortreden auf diverse Fürstengesandtschaften. S. Helmrath, *Pius II. und die Türken* 95-97, 117-124. Die oratorische Bedeutung wurde bereits hervorgehoben von Russell, *Diplomats at work* 51-93. Zu den Reden Gregor Heimburgs s.u. Nr. 6045 Anm. 5.

³⁾ Andrea di Francesco Stanziali Vidali da Schivenoglia, *Mantuaner Chronik* (Cronaca di Mantova e famiglie mantovane, 1445-1484). Ausführlich zu den darin enthaltenen Angaben über die in Mantua residierenden Kardinäle s. Signorini, *Alloggi di sedici cardinali* 329-349. Zur Chronik vgl. Lazzarini, *Fra un principe* 84f.

⁴⁾ NvK wird mehrmals als ein Mann von großer Statur beschrieben; s.o. Nr. 33 (Vorbemerkung), 4178 Z. 24 (magnus corpore).

⁵⁾ Der Bischofspalast (vescovado), heute das Priesterseminar, via fratelli Cairoli, 20; vgl. Signorini, *Alloggi di sedici cardinali* 340 Anm. 74, 349 Anm. 95. Diese Unterkunft war seit Beginn des Tages von Mantua für NvK vorgesehen gewesen, s.o. Nr. 5926 Z. 3. Die Unterbringung des NvK wird auch erwähnt bei I. Donesmondi, *Dell'istoria ecclesiastica di Mantova*, Bd. II, Mantua 1616, 6. Dort (11-19) findet sich auch eine ausführliche Schilderung einer angeblichen theologischen Debatte zwischen Kardinal Juan de Torquemada OP und Francesco della Rovere OFM (der spätere Papst Sixtus IV.) über die Wunderblutreliquie im Benediktinerkloster S. Andrea in Mantua. NvK wird in dieser Passage nicht erwähnt. Erst bei S. Maffei, *Gli annali di Mantova*, Tortona 1675, 789, heißt es, NvK habe ebenso wie der Papst und Kard. Bessarion die Reliquie mehrfach besucht und verehrt. Diese erst sehr spät überlieferte Nachricht erscheint unglaubwürdig, da sich NvK bereits in der Debatte um das Wilsnacker Wunderblut sehr skeptisch gezeigt hatte und in der in Rom 1462/63 geführten Disputation die Partei der Gegner der Blutreliquien übernahm. S. R. Capuzzo, *La controversia sul „sangue sparso“ e la reliquia del prezioso sangue di Mantova. Precisazioni documentarie e tematico-cronologiche*, in: R. Salvarani (Hg.), *I Gonzaga e i papi. Roma e le corti padane fra Umanesimo e Rinascimento (1418-1620)*, Roma 2014, 61-78; Woelki, *Legato scomodo* 87-91.